# DIE Brücke



Evangelische Kirchengemeinde Alsbach / Bergstraße

43. Jahrgang | September 2020

```
maxi
a
lasse lina
e m l t
n mareike
nina o
i n
marlen
emma v
carlotta
x
i f
marleen
i julius
felix i
i x
ronja
lorina
```

FÜR EINANDER DA SEIN

**FREUNDSCHAFT** 

**AKZEPTANZ** 

ZUSAMMENHALT

einander zu helfen

**VERTRAUEN** 

EINANDER STÄRKEN

# # Inhaltsverzeichnis

Monatsspruch und Gedanken zum Monatsspruch September 2020	3
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2020	5
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2019/2020 stellen sich persönlich vor	6
Gruß der Teamer*Innen	17
Pro und Contra Werden unsere Gebete von Gott erhört?	18
Kirche für Kinder	20
Und so geht es weiter Der Konfi-Kurs 2020-2021	21
Arche Noah: "Herzlich willkommen zurück!"	22
Die Zukunft des Mittagstisches	24
Einladung zum Bibelgesprächsabend	24
Alltagsmasken für ältere Mitmenschen	25
Die AG Demenz Nördliche Bergstraße	26
Gottesdienste im Gemeindenetz	29
Gottesdienste in Alsbach	30
Vormerken	31
Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie stellt Kleidersammlung ein	32
Impressum	32

Das Titelbild wurde gestaltet aus den Vornamen aller Konfirmandinnen und Konfirmanden von 2020. Entworfen und am PC gestaltet hat es Konfi-Sprecherin Emma Rechel. Ideen von Nia Gärtner und anderen Konfirmand\*Innen flossen mit ein. Was den jungen Menschen beim Thema "Gemeinschaft" wichtig ist, überwindet Distanz - auch in schwierigen Zeiten.



# Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

SEPTEMBER 2020

2. KORINTHER 5,19

## Gedanken zu dieser besonderen Ausgabe und zum Monatsspruch

Konfirmation 2020

Vieles ist anders als gewohnt. Kaum ein Beitrag der Tagesschau kommt ohne das große Thema "Corona" aus. Na klar, denn was wäre sonst in der Lage, unser Leben derartig auf den Kopf zu stellen? Wir haben uns verändert, sind noch digitaler geworden, und sicher auch vorsichtiger.

Zeit Aber die des Atem-Anhaltens scheint überwunden: Kitas und Schulen experimentieren seit Langem mit Möglichkeiten, wie Kinder und Jugendliche Gemeinschaft erleben können und dabei auch gesund bleiben. Und wir als Kirchengemeinde ihnen "Gemeinschaft auf Abstand" vielleicht wird man das als Titel

in die kirchlichen Jahrbücher schreiben

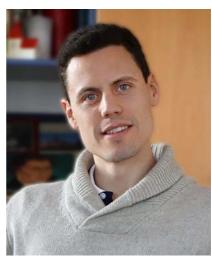
"Gemeinschaft", das war wie bestellt auch das Thema unserer Konfi-Seminarfahrt vom 282 bis 1.3.2020. Sie war das letzte "Normale", bevor Corona uns einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, und der vorbereitete Vorstellungsgottesdienst in der Schublade verschwand. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben! Wir freuen uns, dass wir Sie alle einladen können zum nachgeholten Vorstellungsgottesdienst am 20. September um 18 Uhr auf dem Alsbacher Schloss. Das Thema, damals wie heute: Gemeinschaft!

Ein Dokument der guten Ge-Konfimeinschaft unserer Gruppe soll auch diese Brücke

# Geistliches Wort







sein. Daher danken wir allen, die sie mitgestaltet haben und bitten Sie als Gemeinde darum, für die jungen Menschen und ihren Lebensweg zu beten. Dass die sieben Konfis, die schon am 27. September konfirmiert werden, Gottes Segen in dieser besonderen Zeit ganz besonders spüren – und dass der Kontakt zu den übrigen 12 Konfis, deren Konfirmation am 2. Mai 2021 folgt, nicht abreißt.

Zu einem versöhnlichen Abschluss des Konfijahres 2019-2021 soll auch der Monatsspruch September beitragen: Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat. (2. Korinther 5,19).

Ihnen allen wünschen wir, dass Sie auch Ihren Frieden mit sich selbst und den teils schwierigen Umständen des Lebens finden. Und dass Sie, als Jugendliche oder Erwachsene, zu BotschafterInnen dieser Versöhnung werden. Dass Sie Menschen stützen, die unter die Räder kommen und ihre Hoffnung auf das Gute in der Welt verlieren. Was Paulus schreibt, gilt auch für Sie: Gott trägt und stärkt Sie.

Bleiben Sie gesund,

Ihr

Pfarrer Johannes Lösch

und Ihre

Gemeindepädagogin

Stella Rascher



# Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2020

Gruppe,
 September 2020

2. Gruppe, 02. Mai 2021

Mareike Alt
Felix Berner
Marlen Franz
Julius Leidig
Maximilian Schneider
Malte Teske
Leon Wolf

Maximilian Brückner
Lina Enigk
Lorina Frye
Nia Gärtner
Lasse Korn
Leonhard Küpper
Felix Rauch
Emma Rechel
Emma Renker
Marleen Saar
Nina Slawik
Ronja Sticher
Carlotta Stühn

# Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2019/2020 stellen sich persönlich vor

Ich bin Nia Gärtner. Das Thema "Ein Körper, viele Körperteile" von dem Apostel Paulus aus der Bibel hat mich sehr viel gelehrt, nämlich, dass in einer Kirchengemeinde viele Begabungen wichtig sind. Von den Konfis und Teamern ist mir besonders Luisa mit ihrer höflichen und hilfsbereiten Art in Erinnerung geblieben. Für meine Zukunft nehme ich mir vor, dass ich mich weiterhin mit meiner Religion und meinem Glauben beschäftige. In der Corona-Zeit tat mir gut, dass ich die Zeit mit meiner Familie nutzen konnte. In der Corona Zeit hat mich aber auch bedrückt, dass wir uns als Konfigruppe nicht treffen konnten. Ich fühle mich in dieser Zeit von Gott getragen und habe keine Angst.

Ich bin Mareike Alt und wohne in Ober-Beerbach. Ich fand die folgenden Themen des Konfi-Unterrichts besonders gut: "Wie wird das Leben gut?" und "Gott und das Leiden!"

Ich fand es sehr schön, mich mit solchen Themen zu befassen. Wo macht man sowas denn sonst? Ich nehme mir fest vor, den Glauben zu bewahren und regelmäßig zur Kirche zu gehen, wenn ich erwachsen bin. Während der Corona-Lage hat es mir gut getan, Sport zu machen. Denn ich konnte dabei Energie loswerden und von meinen Gedanken abkommen. Da ich normalerweise gerne zur Kirche gehe, hat es mich ein kleines bisschen betrübt, dass es nur die Auswahl zwischen Radiogot-

tesdienst und Fernsehgottesdienst gab. Ich finde, dass beides sehr toll gemacht wurde, jedoch fehlte das "Feeling" dabei. Ich habe mich relativ von Gott bewahrt gefühlt. Ich vertraue der Wissenschaft und schaue nach vorne. Liebe Konfi-Gruppe, vielen Dank für die schöne Zeit!

Hallo liebe Kirchengemeinde, ich bin **Leonhard Küpper**.

Meinen Kinderglauben, dass Gott ein alter Mann mit langem Bart und einem Hirtenstock ist, habe ich abgelegt und glaube nun daran, dass man sich Gott nicht bildlich oder körperlich vorstellen soll. Für meine Zukunft als Erwachsener nehme ich mir vor, selbständig zu sein und meinen Traumberuf auszuüben. In meinem Konfijahr war ich besonders von dem Teamer Felix beeindruckt, da er sich sehr stark durchsetzen kann, wenn alles schiefgeht und keiner Bock hat. Das Thema, das mir am meisten Spaß gemacht hat, waren die "Jenseits-Kisten". Dort sollten wir mit Bastelsachen in einem Schuhkarton eine Welt oder

einen Ort bauen, in dem wir das Jenseits sehen. Das hat mir sehr Spaß gemacht, und wir hatten am Ende alle sehr schöne Kisten.

Hallo, ich heiße Lina Enigk. Ich bin 14 Jahre alt und mag es, mich kreativ zu beschäftigen. Ich fand das Konfijahr sehr schön, da ich alte Freunde wiedergetroffen und auch nette neue Leute kennengelernt habe. In diesem Jahr habe ich viel gelernt und hoffe, dass ich es nie vergesse. Zum Beispiel, dass man Menschen nicht vorschnell wegen ihres Aussehens, ihrer Herkunft oder wegen ihrer Religion verurteilen darf. Ebenfalls habe ich gelernt, dass Gott immer da ist, auch wenn man ihn nicht sehen kann. Damit habe ich auch den Kindheitsglauben abgelegt, sich Gott bildlich vorstellen

zu können. Ich lernte, dass ich in der Bibel viele nützliche Hilfestellungen für alle Situationen des Lebens finden kann. Für mein Leben als erwachsene Christin nehme ich mir vor, immer hilfsbereit und gerecht zu bleiben. In der momentanen Corona-Lage tut es mir sehr gut, mehr Zeit mit meiner Familie und Freunden zu verbringen. Es bedrückt mich allerdings, dass viele Menschen sich sehr von ihren sozialen Kontakten isolieren und anfangen, nur negativ zu denken.

Hallo, ich bin Marlen Franz, und auch wenn dieses Konfi-Jahr ein sehr besonderes war, habe ich sehr viel Neues dazu gelernt. Wir haben uns lange mit dem Thema "Wer ist Gott überhaupt?" auseinandergesetzt und so kam ich zu dem Gedanken, dass Gott alles, aber irgendwie auch nichts ist. Alles, weil er barmherzig, liebevoll und noch so viel mehr ist, nichts, da er für mich eine Gestalt hat, die ich mir selbst nicht vorstellen kann, da er so besonders ist. Ein Vorsatz für mich ist auch, dass ich als Christin es sehr wichtig finde, sozial und hilfsbereit zu sein und auch dazu stehen kann, dass ich Christin bin, auch wenn andere das nicht so toll finden. Ich nehme mir für das

Leben als Erwachsener fest vor, noch viele schöne Reisen in andere Länder zu machen, wie z.B. nach Afrika oder Asien, und ich würde mich gerne für andere Menschen einsetzen und ihnen helfen.

Ich fand am Anfang Corona eigentlich echt gut. Ich hatte immer sehr viel Stress, und dank Corona bin ich runtergekommen und konnte mich gut erholen, außerdem hatte ich Zeit, mal andere Dinge auszuprobieren und habe angefangen, viel zu backen. Das Blöde an Corona ist, dass alle Wettkämpfe in meinem Sport abgesagt wurden und das Reisen deutlich komplizierter geworden ist.

Mein Name ist Maximilian Brückner. In diesem Konfirmationsjahr hat mich eine Frage sehr beschäftigt: "Gibt es Gott wirklich"? Mein Glaube an ihn ist in den letzten Wochen gewachsen und ich kann die Frage für mich mit "Ja" beantworten. Ich hatte sehr viel Spaß an der Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes, und auch die gemeinsamen Unternehmungen haben mir viel Spaß bereitet. Als Erwachsener nehme ich mir vor, eine Familie zu gründen und mit meiner Partnerin alt zu werden. Außerdem fällt es mir in der aktuellen Corona-Lage relativ schwer, an meine Maske zu denken und die Abstandsregel einzuhalten, doch trotz all dem Stress hatte ich

schöne Stunden mit meiner Familie. Gott ist für mich auch während der Corona-Zeit da

Ich bin Julius Leidig, 13 Jahre alt, und werde mit einem Teil der Konfigruppe am 27.09.2020 in Alsbach konfirmiert. Ich gehe im Schuldorf in die neunte Klasse und spiele in Pfungstadt Faustball. Außerdem lese ich gerne und spiele gelegentlich Klavier und Posaune. In diesem Konfijahr habe ich viel über die Gemeinschaft, über Rechte und Gerechtigkeit gelernt. Aber auch über das Christentum und Gott, dem ich in diesem Jahr, glaube ich, nicht persönlich begegnet bin. Die Bibel ist für mein Empfinden komisch geschrieben. Trotzdem haben viele Gescheh-

nisse, die dort aufgeschrieben sind, einen aktuellen Bezug, da sie sich ganz ähnlich wiederholen. Aber etwas wie die Coronakrise sehe ich nicht als gottgesandte Strafe, wie die Schreiber damals gesehen hätten, sondern eher als Naturphänomen, wie es alle hundert Jahre wieder auftritt. Für mein bevorstehendes Leben als Erwachsener wünsche ich mir, dass es mir gelingt, möglichst positiv über die Dinge zu denken. Aber ich habe keine konkreten Pläne, da das wirkliche Erwachsenenleben für mich noch sehr weit weg ist.

Mein Name ist Felix Rauch, ich bin Konfi-Sprecher unserer Gemeinde. Im zurückliegenden Jahr habe ich mich viel mit der Konfirmation beschäftigt, dabei ist mir besonders die Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes in Erinnerung geblieben, weil wir uns dort der Gemeinde präsentieren können. Gelernt habe ich außerdem, wie man mit der Bibel umgeht und wie das Leben als Christ ist. Früher habe ich geglaubt, dass Gott eine Person ist, die es nur in der Kirche gibt, heute glaube ich, dass er immer bei uns ist. Was ich mir aber klar für mein Leben als Erwachsener vornehmen

möchte, ist der Glaube an Gott und die Mitgliedschaft in einer Gemeinde.

Hey, ich heiße Marleen Saar, bin 15 Jahre alt und gehe in die 9. Klasse des Goethe Gymnasiums in Bensheim. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden, gehe gerne schwimmen und liebe es, kreativ zu sein. Aus diesem Grund hat mir auch die Gestaltung eines Schuhkartons mit dem Thema "Wie stelle ich mir das Paradies vor?" im Konfiunterricht sehr viel Spaß gemacht. Das Konfijahr, wenn auch verkürzt, war eine tolle Erfahrung für mich. Ich habe unterschiedliche Leute kennengelernt und interessante und neue Aspekte zum Thema Kirche erlebt und erfahren. Am Anfang stellte ich mir öfter die Frage, ob es überhaupt einen Gott gibt. Wir

haben während unserer gemeinsamen Treffen oft darüber diskutiert, und mir wurde klar, dass mir Gott in vielen Situationen schon begegnet ist. Zum Beispiel, wenn ich das Meer sehe, es übt eine ungeheure Anziehungskraft auf mich aus. Für mein späteres Leben als Erwachsene würde ich gerne verschiedene Länder bereisen, um dort die Menschen und die Kulturen besser kennenzulernen. In der aktuellen Corona-Lage tut mir gut, dass man mehr Zeit mit der Familie verbringt und selbstverständliche Dinge mehr zu schätzen lernt. Allerdings bedrückt es mich, dass an Corona sehr viele Menschen sterben und dass die Familienangehörigen sich oft nicht mehr richtig verabschieden können. Ich habe keine Angst vor Corona. Ich vertraue der Regierung und hoffe einfach, dass es bald vorbei ist.

### Mein Name ist Lasse Korn.

Meine größte Frage an die Religion war, ob es Gott wirklich gibt, und wenn es ihn gibt, wo man ihm begegnen kann. Die einzelnen Themen waren aller sehr spannend und haben viel Spaß gemacht. Durch so viel Wissen habe ich ein paar Kinderglauben verloren wie zum Beispiel, dass Gott ein Mann wäre. Ich bin Ronja. Früher habe ich immer geglaubt, dass Gott ein weißbärtiger alter Mann auf einer Wolke ist. Heute weiß ich, dass Gott keine Gestalt oder Aussehen hat. Er ist wie die Luft, um uns herum und immer da. Die Bibel ist für mich ein Ratgeber, mein Freund, der mir sagt: "Achtung, so etwas macht man nicht!" oder: "Das hast du toll gemacht!" Sie ist eine Heilige Schrift, die mir auf meinem Weg durchs Leben hilft. Ich nehme mir vor, niemals zu vergessen, dass Gott nur das Beste für einen will

Hallo, ich heiße Nina Lisanne Slawik, bin 14 Jahre alt und komme aus Alsbach. Mein Statement zu meinem Konfi-Jahr lautet: Mir ist Gott eigentlich jedes Mal begegnet, sobald ich in der Kirche oder im Gemeindehaus war. Aber auch zu Hause, als ich traurig war, hat Gott mir wieder neue Kraft gegeben. Ich habe früher immer geglaubt, Gott wäre ein weiser alter Mann, der auf einer Wolke reitet und zu uns hinabschaut und dabei auf uns aufpasst. Ich habe daran festgehalten, dass er wirklich so aussieht. Aber jetzt glaube ich, dass jeder sich ein eignes

Bild machen kann über Gott und wie er aussieht. Ich muss zugeben, dass ich, bevor ich in Konfi gegangen bin, mich nie eigentlich so richtig mit der Bibel auseinandergesetzt habe. Seitdem ich in Konfi bin, habe ich mich sehr viel öfter mit der Bibel beschäftigt. Ich finde die Geschichten, die über Jesus oder die Begegnungen mit Gott, in der Bibel stehen, wirklich interessant, und man kann auch durch die Geschichten etwas lernen für sein Leben. Ich nehme mir vor, dass ich mutig durch mein Leben gehe und mich von Herausforderungen nicht unterkriegen lasse.

Hallo, ich bin **Emma Renker** und das Thema "Tod und was dann?", bei dem wir eine Tür ins Jenseits gestalten sollten, hat mir am meisten Spaß gemacht, da es ein Thema ist, über das man im normalen Alltag nicht oft spricht, vielleicht, weil es uns Angst macht. Daher war es interessant, sich im Konfirmandenunterricht mit anderen auszutauschen und sich mit dem Thema zu beschäftigen. Auch die malerische Gestaltung Gottesbildes am Anfang unseres Konfijahres hat mir sehr viel Spaß gemacht. Bei beiden Themen fand ich es toll, darüber nachzudenken und meine Ideen und Vorstellungen kreativ darstellen zu können. Nach dieser schönen

Konfizeit und auch für mein Leben als Erwachsener hoffe ich, dass ich auch weiterhin Freude an Gottesdiensten und der christlichen Gemeinschaft haben werde. Es ist sehr schön, zu solch einer Gemeinschaft zu gehören. Auch wenn Kirche und Glauben vermutlich nicht immer im Mittelpunkt meines Lebens stehen werden, sollen diese immer einen Platz in meinem Leben haben, und ich werde mich hoffentlich immer daran erinnern, dass dort für mich stets ein Platz ist.

### Hallo,

ich heiße Emma Rechel und bin 14 Jahre alt. Ich fand die Konfi-Zeit sehr schön, da ich viele neue Menschen kennengelernt und tolle Momente erlebt habe. Während dieser Zeit habe ich sehr viel über Gott und die Kirche gelernt. Zu wissen, dass Gott immer an meiner Seite ist und mich begleitet, gibt mir Sicherheit, nicht alleine zu sein.

Als Kind hab ich mir Gott als alten Mann mit weißen Haaren und langem Bart vorgestellt. Ich dachte, dass er auf einer Wolke sitzt und von oben auf uns herunterschaut. Heute weiß ich, dass Gott überall ist und ich kein Bild von ihm brauche, um zu wissen, dass es ihn gibt.

Er kann durch viele Dinge für mich sichtbar und spürbar werden, z.B. ein Sonnenstrahl, ein Lächeln, eine helfende Hand. Ich wünsche mir, dass ich immer in dem Vertrauen lebe, dass Gott bei mir ist und mir Kraft gibt, auch in schwierigen Situationen nicht den Glauben an ihn zu verlieren.

Mein Name ist Carlotta Stühn.

Zu Beginn war ich mir nicht so sicher, was der Begriff Glaube wirklich bedeutet und ob es Gott wirklich gibt. Glaube bedeutet für mich, dass ich an etwas glaube, woran ich mich festhalten kann, was mich motiviert oder an jemanden, der hinter mir steht. Ich kann sowohl an mich glauben, an andere, an die ganze Menschheit als auch an Gott.

Aber wer oder was ist Gott für mich?

Ich denke mittlerweile nicht mehr wirklich, dass Gott ein älterer Mann ist, der im Himmel

mit den Engeln auf Wolken lebt, wie ich es früher als Kind dachte. Gott bedeutet für mich alles oder auch nichts. Ich kann es sehr schwer beschreiben, aber für mich glaubt man an dieses Etwas, was einem Hoffnung schenkt, wenn diese verschwunden ist. Was einen glücklicher macht, wenn man einen schlechten Tag hatte, was einen unterstützt, wenn man sich nutzlos fühlt, was einem manchmal sagt, dass man einzigartig und wertvoll ist. Auch wenn man nicht bewusst an dieses Etwas denkt, im Unterbewusstsein ist es da und hilft. Ich kann nicht sagen, ob es eine Person, ein Tier, überhaupt ein Lebewesen, ein Fantasiewesen, ein Gegenstand, eine Kraft oder eine helfende Hand ist, aber es ist Gott.

Für die Zukunft nehme ich mir vor, glücklich zu sein und mit mir, meinen Erfolgen und meinen Leistungen zufrieden zu sein. Ich denke, ohne Freude am Leben zieht das Leben einfach weiter, bis man stirbt, aber mit Freude am Leben kann man viel erreichen. Man kann anderen Menschenhelfen, neue Menschen kennen lernen, im Moment leben, viel erleben, und alles scheint möglich.



### Ich bin Lorina Frye,

Mir ist in der Konfizeit bei zwei Themen Gott am meisten begegnet. Bei: "Beten ist wie ...?" und "Gott und das Leiden". Bei "Beten ist wie...?" ist mir Gott ständig begegnet, denn wir haben verschiedene Stationen gemacht, bei denen wir am Ende überlegen mussten, wie Beten ist. Z.B. Beten ist wie Vertrauen. Beim Thema "Gott und das Leiden" mussten wir Bilder ausschneiden, die wir mit Gott verbinden und dann sollten wir in Kleingruppen die Eigenschaften von Gott beschreiben

Am meisten Spaß im Konfijahr hat mir das

Thema gemacht: "Wie wird das Leben gut", denn wir haben ein Rollenspiel gespielt das hieß Busfahren. Jeder Konfi hat eine Rolle bekommen, es gab z.B. das Opfer und die Mitfahrer. Am Anfang hat jeder hat einen Zettel erhalten, auf dem jeweils Aufgaben standen, welche man erledigen musste. Am Ende gab es Smileys mit verschiedenen Emotionen, die sollten wir dann in Kleingruppen den Rollenspielfiguren zuordnen.

Als Christin will ich für andere Menschen beten, wenn es ihnen nicht gut geht. Als Erwachsene nehme ich mir fest vor, öfter in die Kirche zu gehen als früher.

n gill ist man ihn begegn eingelnen Ikemen waren alle laben viel Spate gemaalt. el Wissen habe ich ein pu Hallo,

mein Name ist Felix Berner.

In der ersten Konfistunde konnte ich mir noch wenig unter dem kommenden Jahr vorstellen. Doch je öfter wir uns trafen, haben wir immer mehr dazu gelernt wie zum Beispiel ein Gottesdienst abläuft. Woran ich mich noch lange erinnern werde, ist das Konfiseminar. Dort haben wir mit viel Spaß den Vorstellungsgottesdienst vorbereitet und uns mit dem Thema "Gemeinschaft" beschäftigt. Die aktuelle Corona-Lage bereitet mir keine Sorgen. Nur finde ich es schade, dass ich meine Großeltern nicht besuchen konnte

#### Mein Name ist **Malte Teske**.

Im Kindergarten wurde uns Jesus immer als ein alter bärtiger Mann vermittelt. Ich habe gelernt, dass man sich Gott und seinen Sohn so vorstellen soll, wie man es empfindet und nicht wie ihn andere versuchen darzustellen.

Das Rollenspiel zum Thema Streit im Bus hat mir besonders gut gefallen, weil man hier das Thema Konflikbewältigung in der Gruppe schön sehen konnte.

Man kann somit anderen helfen, ohne Gewalt ausüben zu müssen.

Der Teamer Felix hat mich besonders beeindruckt, weil er soviel Toleranz hatte walten lassen, obwohl Lasse und ich ihn schon teilweise sehr genervt hatten.

# Konfirmation 2020

### Sehr geehrte Gemeinde,

vor etwas mehr als einem Jahr begann meine Reise als Konfirmand, und jetzt ist der Punkt für mich gekommen, in das kirchliche Erwachsenenalter überzutreten. In den vergangenen Wochen und Monaten habe ich gelernt, was es für mich bedeutet, ein Christ zu sein. Dass es wichtig ist, sich für Frieden einzusetzen. Diese Lehre ziehe ich aus dem Kapitel "Wie wird das Leben gut?" in unserem Konfi Buch. Dieses Thema war besonders interessant, da es darum ging, in einer fiktiven Situation richtig zu handeln. Wenn ich erwachsen bin, nehme ich mir vor, nach

christlichen Werten wie Gerechtigkeit und Barmherzigkeit zu leben, wie ich sie in der Konfirmandenzeit kennengelernt habe. In der Coronazeit gab es viele Tiefpunkte für mich, wie zum Beispiel abgesagte Reisen und andere Ereignisse, auf die man sich lange gefreut hatte. Es war aber auch teilweise eine schöne Zeit, da man viel Zeit mit der Familie verbracht hat, aber auch, weil man eine große Entschleunigung des Alltags erlebt hat. Jetzt, am Ende des Konfirmandenjahres, bin ich glücklich, dabei gewesen zu sein, aber auch ein bisschen wehmütig, weil es schon zu Ende ist.

Mit freundlichen Grüßen Maximilian Schneider.

### Mein Name ist Leon Wolf.

In diesem Konfijahr habe ich viele Erfahrungen gemacht. Meine erste Frage in diesem Jahr war: "Gibt es Gott wirklich?". Das hat sich allerdings für mich schnell klar gemacht. Es ist eine Glaubenssache. Gott kann auch nur ein paar Gedanken sein, die einem trotzdem im Leben helfen können. Da wir anfangs des Unterrichts Geschichten aus der Bibel vorlasen, stellte ich mir auch die Frage, was die Bibel eigentlich für eine Rolle bei mir spielt.

Für mich ist die Bibel ein Buch, in dem alte Geschichten rund um Gott und Jesus festgehalten wurden. Durch dieses Konfijahr hab ich herausgefunden, als Christ darf ich so sein und bleiben, wie ich bin.

Liebe Konfis,

Wir Teamer wünschen Euch alles Gute! Wir wollen uns für das schöne Konfi-Jahr bei Euch bedanken, denn Ihr wart für uns ein toller erster Jahrgang, den wir als Teamer\*Innen betreuen durften.

Besonders gut getan hat uns, dass oft gute Stimmung herrschte, dass es mit euch Abwechslung gab und nicht langweilig wurde. Wir haben gelernt, mit schwierigen Situationen in der Gruppe umzugehen und übten uns in Geduld, wenn bei euch die Unruhe groß wurde. Alles in allem hatten wir Spaß dank Euch und sind froh darüber, dass wir euch kennenlernen durften. Wir wünschen euch wunderschöne Konfirmationen und alles Gute für die Zukunft.

> Eure Lara Jäger, Luisa Haack, Felix Rohwold und Lasse Crummenauer Teamer\*Innen 2019/2020



# Konfirmation 2020

### Werden unsere Gebete von Gott erhört?

"Bittet, so wird euch gegeben!" (Matthäus 7,7)

Ich selber habe mir diese Frage schon oft gestellt und Sie wahrscheinlich auch. Ich akzeptiere beide Seiten zu diesem Thema und kann es auch verstehen, wenn jemand anderer Meinung ist, denn sicher belegen kann man beide Seiten nicht. Ich bin der Meinung, die Gebete, die wir sprechen, werden von Gott erhört. Wenn wir zum Beispiel zu Gott gebetet haben, geht es uns danach deutlich besser. Gott bringt meistens nicht zum Ausdruck, was wir gebetet haben, aber er hört sich unsere Gebete an Durch unseren Glauben können wir sicher sein, dass unsere Gebete erhört werden. Natürlich muss das nicht immer bedeuten, dass genau das passiert, was wir gebetet haben. Gott kann uns neue Kraft für eine schwierige Situation geben. Ich habe zwar keine Beweise zu meiner Position, die

logisch sind, aber ich bin trotzdem von meiner Meinung
überzeugt. Und ich finde, wer
gläubig ist und betet, sollte
auch dieser Meinung sein.
"Wer bittet, dem wird gegeben" heißt es in der Bibel. Und
das ist ein weiterer Aspekt dafür, dass er unsere Gebete erhört. "Dein Gebet ist erhört!"
lautet es auch oft in Sätzen der
Bibel

Viele evangelischen Gemeinden und Pfarrer sind sich deshalb einig, dass Beten die geeignete Ansprache ist, um immer Gehör vor Gott zu finden. Abschließend ist aus Sicht der Bibel klar, dass alle unsere Gebete erhört werden und Gott uns hilft. In der heutigen Zeit ist aber die Bibel nicht das alles erklärende Buch, weshalb viele nicht daran glauben. Es ist Ihre Entscheidung, was Sie glauben.

Felix Rauch

### Werden unsere Gebete von Gott erhört?

"Gebete ändern die Welt nicht. Aber die Gebete ändern die Menschen und Menschen ändern die Welt." (Albert Schweitzer)

Dies ist eine Frage, zu der es unterschiedliche Meinungen gibt. Doch zuerst müssen wir es noch genauer definieren. Was bedeutet, dass Gott unsere Gebete erhört? Heißt es. dass er uns zuhört oder dass er auch reagiert? Wir können nicht wissenschaftlich belegen, deshalb bleibt nur unser Glaube. Dieser ist bei jedem anders. Ich zum Beispiel glaube nicht. Ich bin der Meinung, dass unsere Gebete uns auf eine völlig andere Weise helfen und dass auf mehr als nur eine Letztendlich helfen wir uns selbst

Ich glaube, wir beten, um unsere Gedanken zu sortieren. Jeder braucht einen Ansprechpartner. Jemand, mit dem man seine Sorgen und Wünsche teilen kann. Dieser Ansprechpartner muss einen nicht immer hören. Oft findet man dadurch trotzdem eine Lösung, einen Ansatzpunkt oder einen Entschluss, das heißt aber nicht, dass man keine Unterstützung benötigt. Beim Beten haben wir die Chance, zu überlegen was uns wichtig ist, wofür wir dankbar sind, wem wir helfen wollen und was wir erreichen wollen Es hilft einem, indem man Kraft bekommt, neue Hoffnung findet, Sorgen loslässt und vor allen Dingen bringt es uns zurück auf den Boden. zeigt uns, was uns wirklich wichtig ist, woran wir festhalten sollen. Der Gedanke an Gott unterstützt uns. oft unbewusst und ohne ausgesprochene Worte, doch er hilft uns in unsere Gedanken eine Ordnung reinzubringen.

Mareike Alt

# Kirche für Kinder

Liebe Kinder,

wir möchten euch zum Kindergottesdienst einladen.

Am Sonntag, dem 13. September 2020 um 10:00 Uhr

Wir treffen uns draußen vor dem Eingang des Gemeindehauses. Scheint die Sonne, bleiben wir draußen, regnet es,





gehen wir ins Gemeindehaus und machen einen gaaaaanz großen Kreis mit viel Abstand zwischen den Stühlen.

Wir nennen es die "Kleine Kinder-Andacht" und unsere Gemeinschaft dauert maximal 45 Minuten, lass dich überraschen!

Masken braucht ihr nicht, aber ihr solltet wissen, wie man sich gründlich Hände wäscht;) Bis dann! Fragen? E-Mail an: stella.rascher@ekhn.de

Liebe Grüße Stella Rascher

# Und so geht es weiter Der Konfi-Kurs 2020-2021

Du hast die Corona-Pandemie abwarten wollen oder konntest dich bisher noch nicht entscheiden, ob du im kommenden Jahr Konfi sein möchtest? Jetzt wäre dein Moment! Stella Rascher, Felix, Lara, Luisa und ich freuen uns, wenn du Lust hast, dich zu unserem kommenden Konfikurs anzumelden. Und wir sind gerne bereit, dich in deiner Entscheidung zu beraten und dir noch genauer zu erklären, was wir miteinander vorhaben.

Der Kurs beginnt nach den Herbstferien mit einer Fahrradtour oder (bei schlechtem Wetter) einem Aktionstag am 22. Oktober Danach treffen wir uns jeden Donnerstag für unsere thematische Arbeit "Mit Konfis auf Gottsuche". Ergänzt werden diese Treffen (die wir natürlich nach den dann geltenden Schutzkonzepten und Regeln durchführen werden) durch interessante Aktionstage zu besonderen Themen wie zum Bei-



spiel Umweltschutz, Spiritualität und Verantwortung für Minderheiten.

Wenn du ein Anmeldeformular brauchst oder eine Frage hast, ruf mich gerne an oder schreib mir (Adresse steht auf der Rückseite der Brücke).

Liebe Grüße, Johannes Lösch

## "Herzlich Willkommen zurück!"

Nach Monaten, in denen wir nicht alle Kinder und Eltern in der Arche begrüßen durften, hing endlich, 3 Wochen vor den Sommerferien der Evangelischen Arche Noah das Banner am Eingangstor.

Nach dem eingeschränkten Kitabetrieb betreuen wir die Kinder wieder im "Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen".

Wir haben uns sehr gefreut, zu sehen, wie groß alle geworden sind, wie sich die Kinder entwickelt haben und wie glücklich sie waren, wieder mit Freunden spielen zu können, die sie so lange vermisst haben. Endlich segelte die Arche mit allen Kindern los, denn was nützt dem Kapitän ein Schiff ohne Besatzung...

Noch immer müssen wir viele Hygieneregeln einhalten, doch das gehört derzeit zum Alltag einer Kindertagesstätte. Aber die Kinder gehen damit großartig um. "Ich mach das wie die Erwachsenen, denn ich bin schon groß."

Für unsere zukünftigen Schulanfänger heißt es Abschied nehmen, andere warten sehnsüchtig darauf, endlich die Großen zu werden, und neue Kinder stehen bereits in den Startlöchern

Das Team der Arche Noah freut sich, dass die Großen ihre Flügel ausbreiten und in das nächste Abenteuer fliegen und wir die Neuen wie gewohnt unter unsere Fittiche nehmen und die ersten Flugversuche begleiten.

Wir freuen uns, dass unser neuer Träger (GUT Bergstraße) zwei pädagogische Mitarbeiterinnen eingestellt hat, die wir herzlich begrüßen. Nadine Fritsch Sandra Hofmann unterstützen uns mit unterschiedlichen Stunden. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt in einem Gottesdienst in



Alsbacher Kirche begrüßt. Fritsch und Frau Hofmann freuen sich auf Herausforderungen in unserer großen Einrichtung und fühlen sich bereits sehr wohl mit dem Team und den Kindern. Leider war ein Kennenlernen der Eltern und des Kirchenvorstandes unter diesen Umständen noch nicht möglich, aber das kommt sicher bald.

In Kürze werden Sie auf der Homepage der Evangelischen Kita Arche Noah alle Mitarbeiterinnen sehen können, die bei uns beschäftigt sind.

Wir schicken herzliche Grüße aus der Arche und wünschen allen eine wundervolle und gesunde Sommerzeit.

> Das Team der Evangelischen Kita und Krippe Arche Noah

# Aus der Gemeinde

# Die Zukunft des Mittagstisches

Der sehr beliebte Mittagstisch pausiert seit einigen Monaten wegen der Coronakrise. Innerhalb der Vorgaben von Behörund Kirchenverwaltung den wäre es aktuell möglich, den Mittagstisch im großen Saal im Gemeindehaus mit maximal 19 Personen abzuhalten Daher befürwortet der Kirchenvorstand die Wiederaufnahme des Mittagstisches ab Oktober unter Beachtung und strikter Befolgung des Hygienekonzeptes. Gerne begrüßen wir auch wieder neue Köche und Köchinnen im Kochkreis. Wer Lust am Kochen hat kann gerne mal zum "Schnupper-Kochen" kommen. Damit Sie erfahren, wann die Kochbesprechung stattfindet, melden Sie sich bitte bei der Leiterin des Kochkreises: Frau Renate Ebert, Tel.-Nr.: 5831

In der Hoffnung, dass auch meine Kartoffelpfannkuchen ab Oktober wieder allen Gästen gut schmecken, verbleibe ich

> mit herzlichen Grüßen, Ihre Doris Bonin-Müller

## Herzliche Einladung zum Bibelgesprächs-Abend

Mittwoch, dem 30.09.2020 um 20.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus

Thema: Die Hochzeit zu Kana

(Johannesevangelium Kap.2,1-11)

Den Abend leitet Pfarrer Dr. Stefan Kunz



## Alltagsmasken für ältere Mitmenschen

Ehrenamtliche von dem Verein "Wir sind Bergstraße e.V." haben Alltagsmasken für karitative Einrichtungen im Kreis Bergstraße genäht. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir für die Seniorenarbeit der AG Demenz Nördliche Bergstraße von dieser Aktion profitieren konnten





Fotos: A. Thiemann

Mit einem herzlichen Dankeschön an Frau Annalena Homa nimmt die Gemeindepädagogin und Leiterin der AG Demenz, Ute Blum, die Spende entgegen.

# Aus dem Dekanat

## Die AG Demenz Nördliche Bergstraße

"Keiner kann allein Leben sich bewahren." So beginnt eine Liedstrophe im Evangelischen Gesangbuch. Das ist weit gefasst und trifft auf Menschen jeden Alters und jeder sozialen oder gesundheitlichen Situation zu. Es gibt jedoch Beeinträchtigungen oder Erkrankungen, bei denen Menschen grundsätzlich auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Das können körperliche Beeinträchtigungen sein, aber auch Erkrankungen des Gehirns. Bei Demenzerkrankungen, wie z.B. Alzheimer, verlieren Betroffene langsam aber fortschreitend ihre Fähigkeit, selbstständig ihren Alltag zu bewältigen. Das wird zu einer Herausforderung, sowohl für die Erkrankten als auch für die Angehörigen. Es ist gut zu wissen, wenn man sich in so einer Lage auf das Umfeld in seinem Wohnort verlassen kann.

Dass diese Menschen auch mit ihrer Beeinträchtigung in der Nachbarschaft und im Freundeskreis, im Chor oder im Sportverein integriert bleiben, ist eine ganz besondere Aufgabe gerade in der heutigen Zeit. Die Arbeitsgruppe AG Demenz setzt sich für diese kommunalen Anliegen in den Gemeinden im Bereich der nördlichen Bergstraße ein. Ziel ist es.

- gemeinsam mit den Betroffenen Wege aus Isolation und Überlastung zu suchen,
- ortsnahe Unterstützungsangebote anzuregen und zu vernetzen,
- öffentliche Diskussion anzustoßen und Hintergrundinformation zum Thema Demenz zu geben.

Seit Anfang 2020 ist die AG Demenz Kooperationspartnerin im "Netzwerk Demenz" im Landkreis Darmstadt-Dieburg und nimmt damit an dem Projekt Demenz und Kommune teil.

Bei Interesse an dem Projekt oder bei sonstigen Fragen zu dem Thema Demenz stehe ich Ihnen als Leiterin der konfessionsübergreifenden Arbeitsgruppe AG Demenz gerne zur Verfügung. Ich freue mich über einen Kontakt mit Ihnen. Sie erreichen mich in meinem gemeindepädagogischen Büro in der Ev. Kirchengemeinde Bickenbach unter der Telefonnummer 06257 2340

Ute Blum, AG Demenz Nördliche Bergstraße Jugenheimer Str. 2 64404 Bickenbach Tel.: 06257 2340 E-Mail: ute.blum@ekhn.de

# Gemeindenetz Gottesdienste



Sonntag	06.09.	13. Sonntag nach Trinitatis	
Jugenheim	11:00	Gottesdienst	Pfr. Lösch
Ober-Beerbach	09:30	Gottesdienst	Pfr. Lösch
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Sonntag	13.09.	14. Sonntag nach Trinitatis	
Balkhausen	09:30	Gottesdienst	Pfrn. Northe
Jugenheim	11:00	Gottesdienst	
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Sonntag	20.09.	15. Sonntag nach Trinitatis	
Jugenheim	11:00	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Ober-Beerbach	09:30	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Pfrn. Northe
Sonntag	27.09.	16. Sonntag nach Trinitatis	
Ober-Beerbach	09:30	Erntedankgottesdienst	Pfrn. Giesecke
Neutsch	11:00	Erntedankgottesdienst	Pfrn. Giesecke
Jugenheim	11:00	Gottesdienst	N.N.
Zwingenberg	11:00	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg



# Gottesdienste in Alsbach

### Geplante Gottesdienste in Alsbach im September 2020

13.Sonntag nach Trinitatis	06.09.	09:30	Gottesdienst Pfarrer Rabenau	
14.Sonntag nach Trinitatis	13.09.	09:30	Taufgottesdienst Pfarrer Hilsberg	
		10:00	Kindergottesdienst	GH
15.Sonntag nach Trinitatis	20.09.	09:30	Meditation in der Kirche	
			Pfarrerin. i.R. Barbara Tarnow	
			Vorstellungs- gottesdienst der Konfirmand*Innen Pfarrer Lösch und Gemeindepädagogin Stella Rascher	Alsbacher Schloss bei Regen im Sonne- saal
Freitag	25:09.	09:30	Gottesdienst im HEWAG Seniorenstift	
16.Sonntag nach Trinitatis	21.06.	09:30	Konfirmations- gottesdienst 1. Gruppe Pfarrer Lösch und Gemeindepädagogin Stella Rascher	

Bei warmem Wetter finden die Gottesdienste im Kirchgarten statt.

Die Informationen zum Kindergottesdienst im Herbst stehen ab 1. September auf der Homepage des EGNB.

# Gruppen, Veranstaltungen im September 2020

Mittwoch	02.09.	15:00	Diakonie- und Besuchskreis	GH
Dienstag	08.09.	18:00	Vortragsabend Welt-Alzheimer-Tag AG-Demenz	GH
Mittwoch	16.09.	10:00	Frauenfrühstück	GH
Mittwoch	23.09.	14:30	Bastelkreis	GH
Mittwoch	30.09.	20:00	Bibelgesprächsabend mit Pfr. Dr. Stefan Kunz Thema: Die Hochzeit zu Kana (Johannesevangelium Kap.2,1-11)	GH
Donnerstag	02.10.	17:00	Meditation in der Kirche	
jeden Monta	ig 0	9:00	Töpferkreis für Erwachsene	GH
	1		Kirchenchor außer in den Ferien	GH
jeden Donnerstag, außer in den Ferien		7:00	Konfirmationsunterricht	GH

### Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie stellt Kleidersammlung ein

Hendrik Eggers, Leiter Sachspenden, teilte uns mit, dass die Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie (NRD) die Sammlung von Kleiderspenden aus wirtschaftlichen Gründen zum 31. August 2020 einstellen wird. In den letzten Jahren hat sich die wirtschaftliche Lage in diesem Bereich stetig verschlechtert, und es gestaltete sich für die NRD zunehmend schwierig, die Sachspenden-Sammlungen kostendeckend zu betreiben. Mit dem Aufkommen der Corona-Krise wurde diese negative Entwicklung nun immens beschleunigt. Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen haben viele Menschen die Zeit zuhause zum Aussortieren genutzt, wodurch das Sammelvolumen in den letzten Monaten deutlich angestiegen ist. Gleichzeitig sind jedoch die Absatzmärkte für sortierte Altkleider nahezu komplett eingebrochen. Es ist aktuell unklar, wie sich der Altkleidermarkt künftig entwickeln wird, fest steht aber: Die weltweit agierende Branche wird noch über dieses Jahr hinaus mit der schlechten wirtschaftlichen Lage zu kämpfen haben.

Im Namen der Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie danke ich Ihnen an dieser Stelle herzlich für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

#### Kontakte

#### Gemeindebüro

Cornelia Meyer Kirchstraße 21 64665 Alsbach-Hähnlein

Tel.: 0 62 57 33 14 Fax: 0 62 57 68 19 3

Kirchengemeinde. Alsbach@ ekhn.de

www.ev-kirche-alsbach.de

#### Öffnungszeiten:

Di. u. Do. 08:30 - 12:00 Mi. 10:30 - 12:00 Fr. 08:30 - 11:30

Gemeindehaus

Tel.: 0 6257 69623

Pfarrer Johannes Lösch

Tel.: 06257 9187465 johannes.loesch@ekhn.de

Gemeindepädagogin Stella Rascher stella.rascher@ekhn.de

#### Vors. des Kirchenvorstands Dr. Michael Artt

Tel.: 06257 9189312

#### Spendenkonto

Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße eG. IBAN.

DE45

DE45 0861 5010 3000 1093 63

#### Arche Noah

Kindertagesstätte u. Krippe Odenwaldstraße 7 Tel.: 06257 38 10 kita-archenoah.alsbach@ekhn.de

### Diakoniestation Nördliche Bergstraße

Hauptstraße 15 64342 Seeheim-Jugenheim Tel.:0 62 57 9980890 info@ diakoniestationseeheim.de

### Impressum

### Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Alsbach/ Bergstraße

#### Redaktion und Layout

Eberhard Reiniger, (V.i.S.d.P. für die Printausgabe)

Lutz-Michael Petereit, Dr. Peter Spengler Lutz Witte

Redaktionsschluss für Ausgabe OKT.2020 ist der 8.SEP. 2020

Beiträge werden erbeten an das Evangelische Gemeindebüro oder an bruecke@ev-kirchealsbach.de